Grünberger  Wochenblatt.

Herausgeber: Buchdrucker Krieg.

Stück 9.

Sonnabend den 27. Februar 1836.

Zur Geschichte von Grünberg.

(Fortsetzung.)

1638. Den 11. Martii Donnerstag nach Mitfasten Mittags um 1 Uhr ist eine große Feuersbrunst entstanden in Herrn Abraham Nippes Vorwerk, welches durch einen Büchsenschuß des Stockmeisters verwahrloset worden, welchen er zum Fenster herausgethan; wobei ohne die Scheunen an 50 Häuser in den Grund gebrannt.

1642. Den 28. Martii hat der Obriste General Gumi allhier plündern lassen.

1643. Den 28. Februar ist eine Parthie kaiserlich Volk herkommen, haben das Niederthor aufgeschlagen, und in der Stadt 2 Stunden geplündert.

1648. Den 13. August hat es zu Abend sehr geschloßet, und den Weingärten großen Schaden zugefügt.

1651. Den 15. Martii sind die Kirchen gesperret worden, wie auch der Rath verändert. Den 24. August am Tage Bartholomäi ist abermahls eine Feuersbrunst entstanden, bei Abraham Bartsch auf dem Sande, die neue Gasse genannt, da die Kinder mit brennendem Kiehn in die Kammer gegangen, allwo Stroh gelegen, in welches eine Glammer gefallen, da denn der ganze Sand, und alle Gassen darum, wie auch die ganze Stadt, sammt Kirche, Schule und Rathhaus, und die halbe Niedergasse an 660 Häuser in die Asche gelegt worden, daß mancher kaum das Hemde auf dem Leibe erhalten.

1657. Den 2. Aprill ist unser Röm. Kaiserl. Majestät Ferdinandus der 3te von dieser Welt abgeschieden, und

1658. vom 8 — 18. Aprill der neue Kaiser gekrönt worden.

1659. Im Monat July ist die Kaiserl. Armee unter General Suse nach Stettin marschirt, um selbiges einzunehmen, hat hier 8 Tage still gelegen, haben aber mit Verlust großen Volkes wieder abzie-

hen müssen, und sind um Martin wieder hierherkommen.

1660. Am heil. 3 Königstage hat sich Putan, der sonst Andreas Hennig genannt, des Morgens um 10 Uhr die Kehle abgeschnitten. Am 11. July ist allhier auf der Kanzel der zwischen Ihro Röm. Kaiserl. Majestät und der Krone Schweden, wie auch Kron-Pohlen und Kron-Dänemark geschlossene Frieden angekündiget und verlesen worden. Am 5. October ist ein Abgesandter Herzog von Brieg kommen, hat ein Nachtlager allhier gehalten, und ist folgenden Tages nach Crossen gezogen; am 7. Abends ist auch die Herzogin ankommen, und gar wohl empfangen worden, hat auch ein Nachtlager hier gehalten, und ist am andern Morgen auf Freystadt gegangen, wo sie die Bürgerschaft begleitet.

1661. Den 7. Juny am Pfingst-Dienstage Nachts um 12 Uhr ist die ganze Obergasse, die halbe Spittelgasse, innerhalb 3 Stunden in Feuer aufgegangen, welches zwischen Abraham Ambrosius, als bei Tobias Bergmann Kindtaufen gewesen, von einer Zauberin, die Kahlschmieden genannt, angelegt worden, weil sie ihr nicht eine Gabe geben wollen; ist hernach zu Schertendorf 1663 den 21. Septbr. verbrannt worden; hat vor dem Urtheil-Tisch gestanden, daß sie es angelegt, und daß ihr der Geist, welcher Peter geheißen, den Kiehn dazu gebracht hat.

1662. Den 12. Mai hat Herr Nicolaus Jeuthe die Weinpressen lassen heben, und sind dabei 8 Säulen umgeschlagen, wobei ein Tuchmacher David Schäfer vom Schindeberge erschlagen worden. Den 18. October kommt ein Bursche in die Stadt, der von einem Schelm in die Gurgel geschnitten worden, ist in der Badestube gestorben. Den 24. Novbr. ist ein Schmidt von Hermsdorf auf das Rad geleget worden, weil er 2 Kinder umgebracht.

1663. Den 6. Aprill ist ein Weib, Nahmens Ursula Francken, welche der Tochter Kind umgebracht, in der Sauschwemme ersäuft worden. Den 24. July ist die Tuerckin und Hannlin gebadet, und den 5. Septbr. verbrannt worden. Die Tuerckin hat mit dem Teufel 3 Jahr Vermischung gehabt, auch ein lebendiges 6 Wochen-Kind um einen Scheffel Korn verkauft, welcher 20 Sgr. gegolten, und auch die Hannlin hat 4 Jahr mit dem Teufel zu schaffen und einen Geist gehabt, welcher Hänsel geheißen. Den 2. August sind wiederum 3 eingezogen worden, die Kahlschmiedin, die andre Tuerckin und die kleine Stockin; den 25. sind sie gebadet, und den 22. September sind sie verbrannt worden. Die Tuerckin hat einen Geist gehabt, welcher George geheißen; die Kahlschmieden 3 Geister, als Hans, Martin und Peter. Petern hat sie im Schooße haben sitzen, der ihr auch den Kiehn bei dem Oberthorhüter geholt, als sie die Obergasse angezündet. Sie hat auch ihren Sohn vor 8 Jahren dem Teufel versprochen, daß ihr die Leute desto eher eine Gabe geben müssen, welcher also irrig geblieben, und in der Klause hat müssen liegen, welcher im Jahr 1661 am grünen Donnerstag gestorben. Den 6. September ist die Peter Lorenzen und die alte Ulmann auf der Obergasse eingezogen worden; den 4. November zu Nacht hat der Teufel ihr den Hals gebrochen, und ist darauf todt zum Gericht gebracht, und verbrannt worden; den 7. November ist die alte Ulmann und die Staadachen aus der Krampe, welchen zween der Teufel den Hals gebrochen, auch todt zum Gericht gebracht

und verbrannt worden. Den 15. December ist die kleine Grassin im Stockhause behalten worden.

1664. Den 5. Februar ist Laskes Ursel aus der Krampe und die alte Schubartin von der Sawade verbrannt worden; den 15. ist die alte Grütznerin verbrannt worden, die das Hexenwerk 28 Jahr getrieben. Ihr Geist hat Martin geheißen. Den 24. Juny sind zu Plothow 3 Hexen verbrannt worden, welche dieses Werk auch 28 Jahr getrieben. Den 24. July ist eine Hexe zu Polln. Kessel verbrannt worden. Den 30. July ist die alte Hausse zu Lawalde verbrannt worden, welche den Junker hat helfen sterben. Den 21. August ist Martin Mischke zu Schertendorf verbrannt worden. Den 27. August ist zu Lawalde die alte Brusen, welcher der Teufel den Hals gebrochen, todt verbrannt worden. Ihr Geist hat Gregor geheißen. Den 28. December ist die kleine Grassin aus dem Stockhause ausgerissen, und in der Schurgasse in Johann George Leutloffs Badstube wieder ertappt und eingeführt worden.

1665. Den 10. Januar ist die kleine Grassin in gerichtlichen Prozeß kommen. Als ihr das End-Urtheil gesprochen, und sie dem Scharfrichter übergeben worden, auch bis auf die Gerichtsstätte geführt, hat sie allda alles geläugnet, was sie im Prozeß gestanden. Darauf hat sie wieder umkehren müssen, und ist wieder zurück in das Stockhaus geführt worden. Den 4. Februar ist wieder gerichtlicher Prozeß mit ihr angestellt worden, und hat sie vor dem Urteltisch alles geläugnet, darauf man sie scharf examiniret, da hat sie bekennet, daß ihr der Geist solches verbothen, und sie geheißen, daß sie alles sollte läugnen. Dann ist sie den 6. Februar zum drittenmahl vor den Gerichtstisch gebracht worden, da hat sie selbiges zugestanden, worauf sie auf die Gerichtsstätte geführet worden, da ist ihr der Kopf abgeschlagen, und sie verbrannt worden.

1666. Den 23. Novbr. ist Balthasar Bierhahn ein Schumacher in seiner Stube, als er durch das Fenster gesehen, von des Rittmeisters Knecht mit einer Pistole erschossen worden.

1667. Den 1. März ist eine Hexe aus Pohlen gerichtet worden; zuvor ist ihr (aus Gnade) das Haupt abgeschlagen, hernach ist sie auf dem Scheiterhaufen verbrannt worden. Ihre zwei Geister haben Hans und Wettermacher geheißen.

1668. Den 2. Aprill ist wiederum eine Hexe aus Pohlen Anna Bogusky genannt, lebendig verbrannt worden, welche auch 2 Geister gehabt, der eine Daniel geheißen, welcher in Gestalt eines Molkendiebes unter der rechten Kniekehle gesessen, der andre aber Jaschke und Hans geheißen, welcher in dem linken Fuß unter der großen Zehe in Gestalt eines kleinen Sommerwürmleins gesessen; hat das Hexen-Werk 23 Jahre getrieben.

1669. Den 14. July haben sie angefangen, den Rathsthurm abzubrechen, den Knopf sammt Wetterhahn herunter genommen. Den 5. August haben sie den Knopf sammt Wetterhahn wiederum aufgesetzt, da denn der Zimmermann ein grünes Kleid bekommen, welches er oben auf der Rispen angezogen und gesagt: Im Nahmen der heiligen hochgelobten Dreifaltigkeit! im Nahmen Gottes des Vaters, Gottes des Sohnes und Gottes des heiligen Geistes. Hernach hat er folgende Gesundheiten getrunken. 1. Es lebe Ihro Röm. Kaiserl. und Königl. Majestät. 2. Es lebe das Königl. Ober-Amt in Breslau. 3. Es lebe der Herr Landeshauptmann in Groß-Glogau. 4. Es lebe Ein

WohlEdler Magistrat. 5. Es lebe die ganze Bürgerschaft Vivat! Dabei hat er ein Glas Ungarischen Wein getrunken, und das Glas herunter geworfen, wobei die Pauken geschlagen, die Trompeten geblasen und das te deum laudamus gesungen worden.

1670. Den 22. December ist ein Bauer von Zahne George Reßmann von einem Soldaten hinter Balthasar Cyrus Lehmgraben erstochen worden.

1671. Den 19. Mai ist auf dem Rathsthurm Feuer auskommen, hat schon sehr gebrannt, aber mit Gottes Hülfe wieder gelöscht worden.

1672. Den 20. Februar ist einer von den Kuhhirten gerichtet worden; sie sind Beutelschneider gewesen, und im kalten Jahrmarkt zur Sawade in den Kretscham kommen, allda zu herbergen, haben sich hernach unter einander geschlagen, da denn ein Frauvolk gewesen, welche einem Kerl einige Maulschellen gegeben, darauf er sie bald auf den Kopf geschlagen, daß sie todt geblieben. Hernach haben sie denselben in den Stock gesetzt, und folgenden Tages in die Stadt gehohlet, wovon 6 davon kommen, der Thäter aber das Leben geben müssen. Den 2. August ist das Kirchengröschel zum erstenmahl abgefordert worden. Den 27. August haben sie angefangen die Spritze zu machen, dazu ein jedweder Tuchmacher hat 10 Sgr. geben müssen.

(Die Fortsetzung folgt).

Vermischtes.

Zu Honig, Wartenberger Kreises, brannte das dem Tuchmacher Marok gehörige Angerhaus ab. — Zu Ober-Leisersdorf, Goldberger Kreises, brannte auf dem Amtshofe ein Stall aus. Das Feuer war durch Vernachläßigung eines Knechtes entstanden, welcher bei einer Laterne Flachs eingezählt hatte. — In der Vorstadt zu Liegnitz, genannt der Steinweg brannte die Stallung des Gastwirth Stephan ab. — Im Dorfe Kosel, Saganer Kreises, brannten zwei Bauerhöfe, eine Gärtnerstelle und das Schulhaus ab. — Der beim letzten Feuer verschont gebliebene Stall des Schenker Pilz zu Kleinitz, Grünberger Kreises, wurde am 4., 8 Tage nach dem ersten Feuer, eingeäschert. An der vorsetzlichen Brandstiftung ist nicht zu zweifeln, der Brandstifter aber noch nicht ermittelt.

Dem Freigärtner Bogdol aus Mokrau wurden in Halemba, Beuthner Kreises, zwei Pferde nebst Schlitten gestohlen. Erstere wurden auf der Straße von Zabrze in einem tiefen Graben ertränkt gefunden. — Aus dem Schaafstall eines Vorwerks in Boyadel, Grünberger Kreises, wurden durch nächtlichen Einbruch mehrere Schaafe gestohlen. — Auf dem Wege von Krehlau nach Winzig wurde der 13jährige Sohn des Bauer Tham von einem bekannten, aber noch nicht ergriffenen Corrigenden, Namens Kneyer aus Kunern, mehrerer Effekten und einigen Geldes beraubt.

Logogryph.

Rein bewahre vor mir Dein unbeflecktes Gewissen,
Denn beschweret damit fliehet Dich Ruhe und Glück.
Wenn mit demselben Du bist an irgend Jemand verpflichtet,
So entrichte genau, was zu entrichten gebührt.
Nimm die zwei Ersten hinweg, so wirst du gerne mich sehen
In des Gebietenden Blick, in der Geliebtesten Aug'.

Auflösung der Charade im vorigen Stück:
Brandmark.

Amtliche und Privat-Anzeigen.

Bekanntmachung.

Die Bezirks-Wahl-Versammlungen der stimmfähigen Bürger, Behufs Ergänzung des Mitte Juny

a. c. ausscheidenden 3ten Theils der Herren Stadtverordneten, sollen

Dienstags den 15. März a. c.

Statt finden.

Diejenigen Bürger, deren Stimmfähigkeit von der Löblichen Stadtverordneten-Versammlung anerkannt worden ist, werden von den Herren Bezirksvorstehern noch besonders zum persönlichen Erscheinen eingeladen, und es soll ihnen gleichzeitig der Versammlungsort und die Stunde der Zusammenkunft am Wahltage, welcher der öffentliche Gottesdienst in beiden Kirchen, Vormittags um 8 Uhr vorangeht, bekannt gemacht werden.

Jeder stimmfähige Bürger ist gesetzlich verpflichtet, in der Wahlversammlung seines Bezirks persönlich zu erscheinen. Nur erwiesene Krankheit oder weite Entfernung vom Orte entschuldigen das Ausbleiben.

Die Entschuldigungsgründe sind dem betreffenden Herrn Bezirksvorsteher spätstens Tags vor der Wahl anzuzeigen.

Wer dennoch ohne diese Anzeige, und überhaupt ohne gesetzliche Entschuldigungsgründe, in der Wahlversammlung nicht erscheint, ist an die Beschlüsse der Erschienenen gebunden, und hat die im §. 83. der Städteordnung vom 19. Novbr. 1808 bestimmten unliebsamen Folgen zu gewärtigen.

Grünberg den 1. Februar 1836.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Die auf dem Amtshofe zu Poln. Nettkow befindliche, aus circa 40 Stück bestehende Kuhheerde, soll vom 1. May d. J. ab anderweitig verpachtet werden, wozu zum 1. April c. a. Termin bei dem unterzeichneten Wirthschafts-Amte anberaumt ist. Die Pachtbedingungen liegen daselbst stets zur Einsicht bereit, und behält sich nach selbigen das verpachtende Dominium unter den über ihre Qualifikation sich gehörig ausweisenden Pachtbewerbern die Auswahl vor.

Fürstlich Hohenzollern-Hechingen'sches Wirthschafts-Amt zu Poln. Nettkow.

Bekanntmachung.

Montag den 14. März c., Nachmittags um 2 Uhr, werden, auf den Antrag der Tuchfabrikant Christian Gottlieb Hoffmann'schen majorennen Erben, im Wege freiwilliger Licitation, in ihrem Hause meistbietend verkauft werden:

1) Das Wohnhaus sub No. 145. zweiten Viertels am Holzmarkt, bestehend in der ersten Etage: aus 3 Stuben mit Gewölbe und Küche, zweiten Etage: 4 Stuben mit Küche und Saalkammer, dritten Etage: 1 Stube mit Kammer, Bodengelaß und Raucherkammer; das Hinterhaus mit 2 Stuben nebst Keller, die Remise mit Waschhaus, Stallung und Garten, so wie eine an der Straße belegene Baustelle,
2) der Weingarten sub No. 819. an der Schertendorfer Straße,
3) der Weingarten mit Ackerfleck sub No. 820. an der Schertendorfer Straße, mit dem halben Weinhäusel, Obstbacke und Weingeräth,
4) der Weingarten sub No. 76. am Ziegelberge,
5) die Kirchstelle No. 17. auf dem Chor,
6) 4 Viertel 1834r. und 14 Viertel 1835r. Wein,

und lade ich Kauflustige in das oben bezeichnete Wohnhaus hiermit ein.

Grünberg den 25. Februar 1836.

Nickels.

Auction in Saabor.

Freitag den 11. März 1836, früh um 8 Uhr, soll das, zum Nachlaß der verstorbenen Frau Generalpächterin Fechner gehörige Mobiliare, bestehend in Silberzeug, Porzellan, Gläsern, Meubles, Wagen u. s. w., im Hause der Erblasserin zu Saabor gegen baare Zahlung beim Zuschlage verauctionirt werden.

Herrmann.

Am 20. d. M. wurde meine liebe Frau von einem gesunden Knaben glücklich entbunden, welches ergebenst anzuzeigen sich beehrt

Der Apotheker C. Hellwig.

Von der Frankfurther Messe zurück gekommen, habe ich mein Lager in allen Gattungen weißer und bunter Leinwand, Kattune, moderner wollener Umschlagetücher, seidener und kattunener Tücher, Thibet, Merino, Piquee in Stücken und abgepaß-

ten Röcken, völlig assortirt. Auch habe ich Westen in Seide, Toilinets und Piquee in den modernsten Mustern erhalten, desgleichen moderne baumwollene Zeuge zu Beinkleidern.

Louise Sucker am grünen Baum.

Eine Stube ist zu vermiethen, und bald zu beziehen bei

Joh. Samuel Pilz im Sandbezirk.

Aufforderung.

Herr S.....s wird hierdurch ersucht, über die bei Madame Gernau gegen daselbst anwesende Personen gemachte lieblose Aeußerungen, in Betreff meiner, zu erklären: ob, und in welcher Art diese Beleidigung mich treffen soll. — Im entgegengesetzten Fall würde ich genöthigt seyn, denselben gerichtlich deshalb zu belangen.

M....l.

☞ Umstände veranlassen mich, auf den § 5. des Planes und § 13. der Instruktion der Königl. Klassen-Lotterie aufmerksam zu machen, worin es unter Andern heißt:

„Jedes Loos muß bis spätestens 8 Tage vor der folgenden Ziehung bei Verlust des Anrechts erneut werden; widrigenfalls den Einnehmern das Recht zusteht, die inzwischen nicht erneuerten Loose anderweit zu verkaufen, oder als von den Spielern verlassen, an die Königl. Gen.-Lotterie-Direktion zurückzusenden;" und § 13. der Instruktion: „Nicht erneute Loose werden von Neuem Eigenthum des Staats."

Hieraus folgt, daß am allerwenigsten am Ziehungstage selbst das noch nicht erneute Loos von uns gefordert werden kann, indem bis dahin der Bericht an Eine Königl. Gen.-Lotterie-Direktion längst gefertiget seyn muß, wenn wir uns nicht den Verdacht einer absichtlichen Uebervortheilung und somit strenge Ahndung von Seiten unsrer Behörde zuziehen wollen.

Grünberg den 24. Februar 1836.

Hellwig, bestallter Lotterie-Einnehmer.

Eine Gans ist mir am 22. d. Abends entkommen; wer mir dieselbe zurück bringt, erhält eine Belohnung.

Wittwe Pinkus.

Guter Dünger ist in einzelnen Fudern, oder auch im Ganzen, zu verkaufen beim

Stadtbrauer Linke.

Es hat jemand am vergangnen Montage den 22. Febr. c. gegen Abend, entweder hier in der Stadt, oder auf der Straße nach Ochelhermsdorf, in einem blaustreifig leinenen Beutel 8 ganze Thlr. verloren. Der Finder wird gebeten, solches in hiesiger Buchdruckerei gegen Belohnung abzugeben.

Trockenes eichenes, so wie auch kiefernes Scheitholz, ist bei dem Stadtbrauer Linke zu bekommen.

Ein Knabe von guter Erziehung, welcher Lust hat, die Büchsenmacherei zu erlernen, kann sich bei Unterzeichnetem melden.

B. Hoffmann, wohnhaft am Holzmarkt.

Bischoff-Essenz und marinirte Heringe, so wie Stiefel-Eisen und rheinl. Schuhmacher-Hanf, empfiehlt zur geneigten Abnahme

F. A. Fiebig am Holzmarkt.

Eine Kirchstelle par terre, und meine 3 wohlbekannten Grundstücke, bin ich Willens, Montags den 14. März aus freier Hand, in der Wohnung meines verst. Vaters, zu verkaufen.

Friedrich Böhmer.

Ein Umschlage-Tuch ist gefunden worden. Der Eigenthümer hat sich beim Schuhmacher A. Fechner zu melden.

Ich bin Willens, das Wohnhaus von meiner Schwiegermutter Wittwe Lange, im zweiten Bezirk No. 28., aus freier Hand zu verkaufen. Kaufliebhaber wollen sich gefälligst bei mir melden.

Tabaksspinner Karl Schultz.

Noch einige Webestühle, mit Geschirren zu feinen Tüchern, können, auf vorgehende Anmeldung, Beschäftigung finden durch die

Förstersche Fabrik.

Ein gutes Forte-Piano wird gesucht. Wo? erfährt man in hiesiger Buchdruckerei.

Moderne Schürzentücher, in der Größe von 8/4, 7/4, 6/4, 5/4, empfehle ich in bester Auswahl zur gütigen Abnahme in meiner Wohnung, da dieser Artikel in der Bude zu viel leiden würde, und verspreche die billigsten Preise.

Louise Sucker.

Ich zeige ergebenst an, daß ich die Holzpreise herabgesetzt habe, und verkaufe folgende Sorten, als eichnes, erlnes und rüsternes, die Klafter mit Fuhre 3 Rthlr. 10 Sgr., ohne Fuhre 2 Rthlr. 10 Sgr.

Nawratzel.

Das Dominium Treppeln wird in diesem Jahre, so wie früher, Zwirne, fláchsene und wergene Garne zur Bleiche annehmen, und bittet, Gegenstände dieser Art zur ersten Bleiche bis spätestens den 15. März, zur zweiten Bleiche spätestens den 15. Mai d. J., bei dem Gastwirth Seidel im halben Monde abzugeben.

Bester gewässerter Stockfisch ist fortwährend zu haben bei

C. F. Eitner beim grünen Baum.

Daß ich das Pfund Schweinefleisch zu 2 Sgr. 9 Pf., das Pfund Kalbfleisch zu 1 Sgr. 3 Pf., und das Pfund Rindfleisch zu 2 Sgr. 3 Pf. verkaufe, mache ich bekannt. Nawratzel.

Da die Wadelzeit ausgeht, so werden Käufer, welche noch etwas Stammholz bedürfen, eingeladen, sich binnen hier und acht Tagen zu melden. Auch sind kieferne Scheit-Klaftern zu verkaufen.

Drehnow den 23. Februar 1836.

v. Misitscheck.

Guter 35r. 2 sgr., desgl. 34r. Rothwein 4 sgr., Kannenweise 3 sgr. 9 pf., beim Gerber Conrad.

Wein-Ausschank bei:

Chr. Schulz hinter der Scharfrichterei, 35r., 2 sgr.
Wittwe Seidel auf der Niedergasse, 35r., 2 sgr.
Springer im Schießhausbezirk, 35r., 2 sgr.
Aug. Heller beim grünen Baum, rother 34r., 4 sgr.
Franz Kappitschke auf dem Lindeberge, 34r., 4 sgr.
David Pietsch, 35r., 2 sgr.
Winzer Manglus auf der Burg, 35r., 2 sgr.
Sattler Richter, Lawalder Gasse, 35r., 2 sgr.
Gottlob Nitschke auf dem Lindeberge, 35r., 2 sgr.
Böttcher Kerner auf der Burg, rother 34r., 4 sgr.
Wilhelm Berndt auf der Burg, 35r., 2 sgr.
Winzer Gottl. Franke im alten Gebirge, 35r., 2 sgr.
Chr. Schulz, Burgbez. am Mühlwege, 34r., 4 sgr.
Hirschfelder im Hospitalbezirk, 35r., 2 sgr.
Färberwittwe Decker am Johanniskirchhofe, 34r., 4 sgr.
Richter in der alten Maugscht, 35r.
Benj. Girnth hinterm grünen Baum, 35r., 2 sgr.
Klaucke am Niederthor, 2 sgr.
Illmer auf der Burg, 34r., 4 sgr.
Gottlob Kärgel am Oberthor, weißer 35r., 2 sgr.
August Köhler hinterm Oberschlage, 35r., 2 sgr.
Drechsler Spielberg, 34r.
Kube am Markt, weißer 34r., 4 sgr.
Ernst Tautz am Neuthor, 35r., 2 sgr.
August Hentschel, Burgbezirk, 35r., 2 sgr.
Gottfried Heller im Vorwerk, 35r., 2 sgr.
Wittwe Hampel hinterm Niederschlage, 35r., 2 sgr.
Lippert hinter der Burg, 34r., 4 sgr.
Wittwe Müller hinterm Malzhause, 35r., 2 sgr.
Bäcker Schirmer auf der Niedergasse, 34r., 4 sgr.
Wilhelm Großmann in der Neustadt, 35r., 2 sgr.
Wittwe Augspach in der Todtengasse, 35r., 2 sgr.
Wagner am Mühlwege, 35r., 2 sgr.
Karl Großmann hinterm Niederschlage, 35r., 2 sgr.

Beim Buchbinder Richter an der katholischen Kirche ist zu haben:

Vorschlag zur Anlage einer Eisenbahn zwischen Breslau und Freiburg zur Verbindung dieser Hauptstadt und der Oder mit dem Gebirge, nebst einer Nachweisung, daß die Aktien dieses Unternehmens außer 4 Prozent Zinsen noch eine Dividende von circa 3 Prozent abwerfen werden. 1836. geheftet 7 sgr. 6 pf.

Subscriptions-Einladung zur Theilnahme an einem vaterländischen Werke:

Der alte Sergeant Joh. Friedr. Löffler.

Ein Beitrag zur Geschichte der schlesischen Zeitgenossen. — Das Werkchen wird die Stärke von einigen 20 Bogen nicht überschreiten, in gefälligem Oktav auf weißem Druckpapier erscheinen, und soll, um auch jedem mitfühlenden Unbemittelten die An-

schaffung zu erleichtern, bogenweise allwöchentlich in Breslau, zu dem Preise von 1 ½ Sgr., ausgegeben werden. An die resp. auswärtigen Theilnehmer geschieht die Zusendung regelmäßig monatlich kostenfrei. Den 2. Januar 1836 erschien der erste Bogen.

Graß, Barth u. Comp. in Breslau.

Inhaltsverzeichnisse sind gratis zu erhalten, so wie auch die ersten 6 Bogen einzusehen sind beim Buchbinder Richter in Grünberg.

Kirchliche Nachrichten.

Geborne.

Den 13. Februar: Klempner Friedrich Wilhelm Erdmann Louis Schley eine Tochter, Maria Karoline Emma.

Den 16. Gärtner Johann George Siebler in Lawalde ein Sohn, Johann Gottlieb.

Den 17. Schlosser Mstr. Karl August Hirthe ein Sohn, Ferdinand Robert. — Einwohner Joh. August Woythe eine Tochter, Rosalie Auguste.

Den 18. Gerichtsschulzen Johann Friedrich Aug. Frenzel in Wittgenau eine Tochter, Ernestine Henriette. — Tuchscheerges. Karl August Leckerbusch eine Tochter, Maria Karoline Wilhelmine.

Den 21. Eigenthümer Joh. Gottlob Teichert eine todte Tochter.

Gestorbne.

Den 18. Februar: Verst. Tuchmacher-Meister Jeremias Gottlieb Nicolai Wittwe, Maria Rosina geb. Hoffmann, 59 Jahr 1 Monat 22 Tage, (Brustkrankheit).

Den 19. Müllergesellen Anton Wolf Tochter, Karoline Juliane, 1 Monat 4 Tage, (an Schwämmen). — Nachtwächter Sigism. Jörcke, 67 Jahr, (Geschwulst).

Den 20. Häusler Christ. Friedrich zu Lawalde Ehefrau, Anna Rosina geb. Grätz, 64 Jahr, (Auszehrung).

Den 22. Verst. Einwohner Gottlieb Rohrmann Wittwe, Christiane geb. Mühlberg, 70 Jahr, (Alterschwäche).

Den 23. Tuchbereiter-Meister Karl August Jedeck Tochter, Auguste Florentine, 9 Monat 27 Tage, (Zahnen).

Gottesdienst in der evangelischen Kirche.

Am Sonntage Reminiscere.

Vormittagspredigt: Herr Pastor Wolff.

Nachmittagspredigt: Herr Pastor Prim. Meurer.

Marktpreise zu Grünberg.

Vom 22. Februar 1836.		Höchster Preis.			Mittler Preis.			Geringster Preis.		
		Rthlr.	Sgr.	Pf.	Rthlr.	Sgr.	Pf.	Rthlr.	Sgr.	Pf.
Waizen . . .	der Scheffel	1	17	6	1	15	—	1	12	6
Roggen . . .	= =	1	—	8	—	28	6	—	26	3
Gerste, große .	= =	—	—	—	—	—	—	—	—	—
= kleine .	= =	1	—	—	—	23	—	—	26	—
Hafer	= =	—	20	—	—	19	—	—	18	—
Erbsen	= =	1	18	—	1	16	—	1	14	—
Hierse	= =	2	4	—	2	—	—	1	26	—
Kartoffeln . . .	= =	—	18	—	—	16	—	—	14	—
Heu	der Zentner	1	—	—	—	27	6	—	25	—
Stroh	das Schock	5	—	—	4	15	—	4	—	—

Wöchentlich erscheint hievon ein Bogen, wofür der Pränumerations-Preis vierteljährig 12 Sgr. beträgt.
Inserate werden spätestens bis Donnerstags früh um 9 Uhr erbeten.